

Publizierbarer Bericht/Endbericht

Gilt für Aufträge zur Pionier- / Sondierungs- und Integrationsphase im Rahmen des Programmes Energiegemeinschaften 2021.

Auftragnehmerin/Auftragnehmer aller Phasen haben im gegenständlichen Bericht die Sondierung zu beschreiben. Beauftragte der Pionier- sowie Integrationsphase haben ein Konzept gemäß Ihrer Leistungsbeschreibung zu erstellen, dieses dient einer Evaluierung des Programms im Sommer 2022. Grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben. Die Darstellung im Bericht soll neue Energiegemeinschaften maßgeblich bei der Entwicklung und Umsetzung unterstützen. Es ist daher im Bericht darauf zu achten, dass umsetzungsorientierte Inhalte bereitgestellt werden. Der Endbericht inkl. Monitoring über die ersten zwei Betriebsjahre der Energiegemeinschaft ist der KPC mit der Schlussrechnung am Projektende zu übermitteln. Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für Konzept sowie Sondierungs- und Endbericht (inkl. Monitoring) verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Name der Energiegemeinschaft:	Energiegemeinschaft Druckerei Roser	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	<ul style="list-style-type: none"> ○ Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft 	
Programm inkl. Jahr: Programmabschnitt	Energiegemeinschaften 2021 <ul style="list-style-type: none"> ○ Integrationsphase, Stufe 3 	
Berichtszeitraum:	Sondierung (alle Stufen):	
	Konzeption (Stufe 1, 3)	30.06.2022 bis 31.11.2022
	Monitoring (Stufe 1, 3)	
	Ab Inbetriebnahme der EEG	
Kontaktperson Name:	DI Florian Kabas, MSc	
Kontaktperson Adresse:	Turnergasse 27/5, 1150 Wien	
Kontaktperson Telefon:	+43 676 947 55 01	
Kontaktperson E-Mail:	florian.kabas@kleinkraft.co.at	
Anzahl der Beauftragungen im Zuge des Programms:	3	
Beauftragte SubauftragnehmerInnen bzw. DienstleisterInnen:	1 zum Zeitpunkt des vorliegenden Umsetzungskonzeptes	
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Gemeinde/Bundesland):	Peter Buchegger	
Auftragssumme:	€ 20.000,- (inkl. USt.)	
KPC Geschäftszahl:	C277615	
Schlagwörter:	#Photovoltaik #Gewerbepark #Salzburg	
Erstellt am:	31.01.2023	

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung

1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung

(max. 5 Seiten)

1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder

- Von wem geht die Gründung aus?
- Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?
- Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?
- Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?

Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase

Die Gründung der Energiegemeinschaft geht von Herrn Peter Buchegger, Geschäftsführer der Druckerei Roser aus.

Auf den zwei Betriebsgebäuden wurde je eine Photovoltaikanlage mit einer Gesamtkapazität von 145 kWp errichtet, welche unter der Woche für den Eigenbedarf benötigt werden. Am Wochenende wird der Strom über die Energiegemeinschaft an fünf Haushalte geliefert.

Die Energiegemeinschaft soll laufend um neue Mitglieder des Gewerbeparks sowohl als Stromproduzenten als auch als Stromabnehmer erweitert werden.

kleinkraft ist als Experte für Energieeffizienz und erneuerbare Energien mit der Konzepterstellung und dem späteren Aufbau der geplanten Energiegemeinschaft betraut.

Die größte Herausforderung für die Gründung einer EEG ist derzeit der hohe Marktpreis für Strom. Aus wirtschaftlichen Gründen ist es sinnvoller zum Marktpreis einzuspeisen als den Strom an Mitglieder der EEG zu verkaufen. Der Vorteil der EEG liegt insbesondere in der Möglichkeit den Strom langfristig zu konstanten Preisen vermarkten zu können und so die Planungssicherheit zu erhöhen. Eine weitere Möglichkeit wäre die Bereitstellung eines Teils des produzierten Stroms für eine lokale E-Mobilitäts-Infrastruktur.

Projektbeschreibung

<p>1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Für die geplante EEG wurde ein Verein gegründet. Auf Basis einer Analyse der unterschiedlichen Rechtsformen wurde der Verein aufgrund der folgenden Faktoren ausgewählt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geringer Gründungsaufwand - Geringer Kapitalaufwand - Begrenzte Haftung - Geringer Aufwand für Buchhaltung - Flexibilität in der Ausgestaltung - Geringe Prüfpflichten <p>Für die Gründung wurden mit einem Experten für Vereinsgründung die Vereinsstatuten erstellt. Dieser Unterstützte im Rahmen seiner Tätigkeit auch die Kommunikation und Verhandlung mit dem lokalen Netzbetreiber und EVU. Musterverträge dienten als Orientierung für die Ausgestaltung der Verträge.</p>
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber? 	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Die Energiegemeinschaft Druckerei Roser ist die erste EEG in Österreich. Aus diesem Grund gibt es eine enge Kooperation mit dem lokalen Energieversorgungsunternehmen (EVU) der Salzburg AG als Pilotprojekt.</p> <p>Über das Pilotprojekt soll die Gründung und vor allem der Betrieb von Energiegemeinschaften inklusive einfachen Eintritt und Austritt von neuen Mitgliedern bei geringem Verwaltungsaufwand getestet und soweit wie möglich standardisiert werden.</p> <p>Nachdem es sich um ein Pilotprojekt handelt gab es vor der Gründung kaum Erfahrungswerte, Musterverträge, Leitfäden und Abrechnungsportale waren noch nicht verfügbar. Aus diesem Grund gestalteten sich die Gespräche und Verhandlungen mit dem EVU und den Netzen als langwierig. Es wurde jedoch eine gute Lösung für alle Teilnehmer gefunden.</p>

Projektbeschreibung

<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert? 	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>In der ersten Phase besteht die Energiegemeinschaft Druckerei Roser aus den zwei Photovoltaikanlagen auf den Betriebsgebäuden mit 145 kWp Leistung, von welchen der produzierte Strom unter der Woche vollständig von den Produktionsmaschinen der Druckerei verbraucht wird. Am Wochenende wird der Überschuss an fünf beteiligte Haushalte über die Energiegemeinschaft verkauft. Die Aufteilung des Stroms erfolgt dabei dynamisch.</p> <p>Alle Teilnehmer sind Kunden des Energieversorgungsunternehmens Salzburg AG von welchem der Reststrom bezogen und Überschuss verkauft wird.</p> <p>In der zweiten Phase soll die Energiegemeinschaft um weitere Betriebe aus dem Gewerbebereich erweitert werden, welche sowohl als Stromproduzenten als auch als Stromabnehmer aktiv werden können. Nachdem es sich nicht nur um Produktionsbetriebe handelt, wird es hier teilweise zu erheblicher Überproduktion kommen. Dieses soll einerseits über zusätzliche Haushalte als Stromabnehmer reduziert werden andererseits insbesondere zu den Hauptproduktionszeiten unter Tags als Überschuss eingespeist werden und dieser gemeinsam vermarktet werden.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert? 	<p>Ein Echtzeit-Monitoring der Energiegemeinschaft ebenso wie die Abrechnung erfolgt für das Pilotprojekt durch die Salzburg AG. Kosten vielen insbesondere für die rechtliche Begleitung der Gründung sowie bei Gesprächen und Verhandlungen zwischen den Teilnehmern der EEG, dem EVU und dem Netzbetreiber an.</p>

Projektbeschreibung	
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.) 	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Nachdem die Energiegemeinschaft Druckerei Roser als Pilotprojekt der Salzburg AG dient ist die Zusammenarbeit zwar einerseits mit hohem Zeitaufwand verbunden ist jedoch andererseits sehr Ergebnisorientiert.</p>
<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei</p>	<p>Pilot- / Integrationsphase (als Beilage)</p> <p>Werden dem Endbericht beigelegt</p>
<p>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge (in anonymisierter Form) bei</p>	<p>Pilot- / Integrationsphase (als Beilage)</p> <p>Werden dem Endbericht beigelegt</p>
<p>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</p>	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Unterlagen auf Homepage wurden laufend ausgebaut und sehr gute Leitfäden und Grafiken stehen zur Verfügung.</p> <p>https://energiegemeinschaften.gv.at/</p>

* Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungs-Anlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

(max. 5 Seiten)

<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:</p> <p>Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> - An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Die Teilnehmer der Energiegemeinschaft Druckerei Roser sind über den Ortsnetztrafo miteinander verbunden und als lokale EEG gegründet. Die Verbraucher sind über Netzebene 6-7 angeschlossen. Die Teilnehmer für Phase zwei der Energiegemeinschaft sind insbesondere im lokalen Gewerbepark angesiedelt in welchem sich auch die Druckerei Roser befindet. Zusätzliche stromabnehmende Haushalte sollen am selben Ortsnetztrafo angeschlossen sein, um eine lokale EEG zu bleiben.</p>		
<p>2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	<p>2022</p>	<p>2023</p>	<p>2024</p>
	<p>Pilot- / Integrations-Phase</p> <p>Die Druckerei Roser mit zwei Betriebsgebäuden, zwei Photovoltaikanlagen und zwei Zählpunkten als Stromproduzent und fünf Haushalte als Stromabnehmer.</p>	<p>Zusätzliche Stromproduzenten und -Abnehmer aus dem Gewerbepark sowie Haushalte als Stromabnehmer sollen für die Energiegemeinschaft Roser gewonnen werden.</p> <p>mind. 1 zusätzlicher Betrieb</p>	<p>Zusätzliche Stromproduzenten und -Abnehmer aus dem Gewerbepark sowie Haushalte als Stromabnehmer sollen für die Energiegemeinschaft Roser gewonnen werden.</p> <p>mind. 1 zusätzlicher Betrieb und 15 Haushalte</p>
<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung,...) und diese periodisch analysiert? 	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Durch die Gründung der EEG wird das Thema der lokalen erneuerbaren Energieversorgung zunehmen thematisiert und diskutiert. Überlegungen werden zu Plänen zusammengefasst und die Umsetzung ermöglicht und beschleunigt. Durch den vermehrten Einsatz von erneuerbaren Energien wird bestehender Strom substituiert und es werden CO₂e Emissionen eingespart.</p> <p>Auch wenn eine lokale Energieautonomie nicht angestrebt ist, wird durch die Nähe von Erzeugern und Verbrauchern diese lokale Energieautonomie erhöht und es werden die lokalen Netze entlastet.</p>		

Projektbeschreibung	
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Aufgrund der stark gestiegenen Strompreise ist es aus derzeitiger Sicht wirtschaftlich sinnvoller eigenproduzierten Strom zu Marktpreisen zu verkaufen. Der Vorteil der EEG liegt insbesondere in der Möglichkeit langfristig konstante Strompreise zu erzielen und so die Planungssicherheit für die Investition in erneuerbare Stromerzeugungskapazitäten zu erhöhen. Höhere Strompreise könnten über den Verkauf für E-Mobilität innerhalb der EEG erzielt werden. Diese Möglichkeit soll im weiteren Verlauf des Projektes näher betrachtet werden.</p> <p>Für die Verbraucher ergibt sich über die EEG ebenfalls die Möglichkeit eines langfristig konstanten Preises für den benötigten Strom.</p> <p>Die lokale Wertschöpfung geht über die Einsparungen der Netzkosten hinaus und umfasst insbesondere auch lokale Techniker sowie Firmen für die Installation von erneuerbaren Erzeugerkapazitäten sowie für etwaige Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten.</p>
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.) 	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Über die Gründung der EEG wird das Bewusstsein für EE-Produktion gestärkt und demonstriert, dass es sich auch wirtschaftlich auszahlt PV-Kapazitäten am Berg zu errichten. Zusätzliche Vorteile, welche die EEG-Mitglieder in Anspruch nehmen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Finanzierungspaket mit Bank ▪ Angebot Contracting über Contractor oder eigene Firma in der EEG ▪ Angebotseinholung und -Vergleich ▪ Gemeinsame Abwicklung der Förderung ▪ Gemeinsame Abwicklung von Genehmigungen ▪ Gemeinsame Vermarktung von Überschuss-Strom <p>Gemeinsamer Einkauf von großen Mengen von Bezugs-Strom</p>
<p>2.6 Kommentare</p>	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p>

Projektbeschreibung			
3.1 Erzeugungsanlage(n):	2022	2023	2024
<ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Photovoltaikanlagen mit einer Kapazität von 145 kWp und einem erwarteten Jahresertrag von 125.000 kWh.	Zusätzliche PV-Kapazität von 45 kWp mit einem erwarteten Jahresertrag von 40.000 kWh auf gesamt 190 kWp und 165.000 kWh in der EEG (= mind. aus 2.2.)	Zusätzliche Kapazität von 110 kWp mit Jahresertrag von 100.000 kWh auf Gesamtkapazität von 300 kWp und 265.000 kWh in der EEG (= mind. aus 2.2.)
3.2 Nutzungsgrad: <ul style="list-style-type: none"> - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	Pilot- / Integrationsphase EEG-Strom nach Eigenverbrauch (bilanziell): <ul style="list-style-type: none"> ▪ 0 kWh In EEG verbrauchter Strom <ul style="list-style-type: none"> ▪ 100.000 kWh Überschuss: <ul style="list-style-type: none"> ▪ 25.000 kWh Reststrom: <ul style="list-style-type: none"> ▪ 135.000 kWh 	EEG-Strom nach Eigenverbrauch (bilanziell): <ul style="list-style-type: none"> ▪ 0 kWh In EEG verbrauchter Strom <ul style="list-style-type: none"> ▪ 160.000 kWh Überschuss: <ul style="list-style-type: none"> ▪ 10.000 kWh Reststrom: <ul style="list-style-type: none"> ▪ 280.000 kWh 	EEG-Strom nach Eigenverbrauch (bilanziell): <ul style="list-style-type: none"> ▪ 0 kWh In EEG verbrauchter Strom <ul style="list-style-type: none"> ▪ 255.000 kWh Überschuss: <ul style="list-style-type: none"> ▪ 30.000 kWh Reststrom: <ul style="list-style-type: none"> ▪ 355.000 kWh
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)	Pilot- / Integrationsphase 55%	40%	50%

Projektbeschreibung			
<p>3.4 Sind Speicher integriert?</p> <p>Wenn ja:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 	Pilot- / Integrationsphase		Die Integration eines Quartiersspeichers mit der Möglichkeit der Nutzung als Black-Out Schutzes wird derzeit überprüft
<p>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem:</p> <p>Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?</p>	Pilot- / Integrationsphase		Die Möglichkeit der Nutzung von Überschussstrom für eine zentrale Wärmeversorgung des Gemeindeparks mittels Wärmepumpe wird derzeit überprüft.
<p>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</p> <p>Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)</p>	Pilot- / Integrationsphase		<p>Über die Elektrotankstellen der Betriebe im Gewerbepark steht der Strom der EEG bereits zur Verfügung.</p> <p>Die Integration öffentlicher Ladestellen wird zum Zeitpunkt der Berichterstellung überprüft.</p>

Projektbeschreibung			
<p>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet? 	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase Zubau von 145 kWp</p>	<p>Zubau von 45 kWp</p>	<p>Zubau von 110 kWp</p>
<p>3.8 Kommentare</p>	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Durch die Gründung einer EEG und damit verbundenen Gesprächen und Diskussionen wird Interesse in der Region and der Teilnahme geweckt und neue Mitglieder fragen aktiv nach Möglichkeiten der Teilnahme.</p>		

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.